Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 6

Artikel: Katze, Wappen, Inschriften
Autor: Villiger, Markus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717532

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katze, Wappen, Inschriften

Beim Renggpass – zwischen Alpnach und Hergiswil – wurden im Zweiten Weltkrieg Festungen für militärische Zwecke errichtet. Auf den Felsen wurden Kennzeichen aufgetragen, die nun restauriert werden.

ZUR RESTAURATION DER MILITÄRISCHEN SYMBOLE AM RENGGPASS SCHREIBT MARKUS VILLIGER, ALPNACH

In Pilatusnähe liegt auf dem Lopper der Bergsattel Rengg auf einer Höhe von 886 M. ü. M., einst ein vielbegangener Passübergang von Luzern/Nidwalden nach Obwalden. Vor dem Bau der Seestrasse im Jahr 1861 entlang dem Lopper war dieser alte Römerweg die einzige Landverbindung mit dem Brünig. Und der Renggpass war für die Obwaldner das Tor zum Mittelland.

«Deshalb hatte der Renggpass strategische Bedeutung und war mit einer Letzi- und Brustwehrmauer befestigt. Diese dürfte zwischen dem ausgehenden 13. und beginnenden 15. Jahrhundert errichtet worden sein. Die Letzi hatte eine Länge von rund 250 Metern. Die zerfallenen Trockenmauern waren wohl nicht über einen Meter hoch», sagt Oberst Bruno Bommeli, ehemaliger Kommandant der Festungszone 2.

Fünf Felsunterstände

Zwischen 1940 und 1942 erstellte die Truppe im südlichen Aufstieg zum Renggpass fünf Felsunterstände.

Dazu Bommeli: «Dank den heute teilweise noch vorhandenen Truppenzeichen und Kantonswappen kann auf die Erbauer geschlossen werden. Die Unterstände waren ohne Türen und Ausrüstung. Mit einer Ausnahme wurden die Anlagen per 30. Juni 1986 aufgehoben und waren damit der Geheimhaltung nicht mehr unterstellt.»

Katze in Kalkfels gehauen

Im Anstieg zum Renggpass von Alpnach nach Hergiswil wurde von Luzerner Truppen eine grosse, mit dem Schweizerkreuz und den Farben des Kantons Luzern versehene Katze in den Kalkfels gehauen, um zu zeigen, wer da Aktivdienst leistete. Die bauende Truppe hielt auf der Felswand ihre Kennzeichen fest. Die Katze ist Symbol der *Katzenstrecker* für Luzerner.

Nicht nur die Luzerner haben an dieser Stelle ihre Zeichen hinterlassen, auch Aktivdiensttruppen aus Bern, Tessin, Obwalden und Nidwalden haben sich mit den Kantonswappen im Fels des Renggpasses

Das Berner Wappen mit dem Bär, 1942.

Das war eindeutig eine Luzerner Truppe.

Die Katze erinnert an die Katzenstrecker.

Bilder: zVg

verewigt. Durch das Wasser, das bei nasser Witterung über den Felskopf fliesst, wurde eine Kalk-Sinterschicht auf die Felszeichen getragen, so dass die Zeichen je länger je mehr unkenntlich wurden.

Zeugen des Reduits

Aber auch die Kälte nagte am Stein und so haben sich kleinere und grössere Stücke gelöst, insbesondere das Bernerwappen muss mit einem speziellen Kleber mit dem Felsen verbunden werden, damit es nicht durch die Witterung abgesprengt wird.

«Die aufgetragenen mineralischen Farben haben mit der Zeit ihre Leuchtkraft verloren und müssen neu aufgetragen werden. Damit diese Zeugen des Reduits erhalten werden können, bedürfen sie dringend einer fachmännischen Restaurierung», führte Oberst Bommeli aus.

Für die Restaurierung der Katze, der Wappen und Inschriften konnte ein bekannter und in Fachkreisen ausgewiesener Restaurator verpflichtet werden. Es handelt sich um René Egert, Domat/Ems.

Die diesbezüglichen Kosten werden mit rund 14 000 Franken ausgewiesen. Die Finanzierung erfolgt durch eine Sammelaktion bei verschiedenen Organisationen, Körperschaften und privaten Spendern.

Farbtöne gemäss Original

Bei den Arbeiten geht es um das Reinigen des Felsens, das Entfernen der Kalksinterschichten, das Freilegen und Reinigen der Katze, Wappen und Inschriften sowie das Retuschieren der Farbtöne nach dem Original mit Mineralfarben. Voraussichtlich können die Arbeiten Anfang Juni vorgenommen werden. Sie werden rund drei Wochen dauern, und dann erstrahlen die Symbole auf dem Felsen in neuem Glanz.

Routenbeschreibung Renggpass. Start: Kieswerk Niderstad. Ziel: Bahnhof Hergiswil. Marschzeit: 2 Std. 10 Min.